

# INFORMATIONEN AUS ÖSTERREICH

Redaktionsschluss: 01. Juni 2016

Nr. 11/16

## **INNENPOLITIK**

Bundeskanzler Kern: Fünf Schwerpunktprojekte für die Zukunft  
Bundeskanzler Kern: „Gemeinsames Signal gegen den Stillstand“  
Van der Bellen: „Überparteilicher Bundespräsident für alle“  
IMD-Ranking: Österreich leicht erholt

## **EUROPA ■ INTERNATIONAL**

Bundeskanzler Kern bei Eröffnung des Gotthart-Tunnels  
EU-Parlamentspräsident Schulz bei Bundeskanzler Kern  
Klubchefs von SPÖ und ÖVP in Israel  
Verteidigungs- und Sportminister Doskozil in Brüssel

## **WIRTSCHAFT**

Steuerreform beflügelt Konsum  
Pioneers Festival: Präsentation von innovativen Start-ups  
Arbeitslosigkeit im Mai leicht gestiegen  
Innenministerium informiert Wirtschaft über Prävention von „CEO-Betrug“

## **BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT**

Erdbeobachtung: Satelliten-Daten kostenfrei abrufbar  
Mehr Gerechtigkeit durch chancenindexierte Ressourcenverteilung  
Nationaler Bildungsbericht ist Basis für datenbasierte Bildungspolitik  
Studierenden-Sozialerhebung 2015

## **KULTUR**

Kanzleramtsminister Drozda angelobt  
Dramatiker-Festival „Grenzgänge / Interpretationssache“ in Graz  
Internationales Figurentheaterfestival im Wiener Schubert Theater  
Filmspecials im Juni  
Festwochen-Ausstellung Universal Hospitality  
Maria Lassnig – Ausstellung  
Museum der Moderne Salzburg (MdM) zeigt Poesie der Veränderung  
Anton Wildgans Preis 2015 an Erich Hackl überreicht

## **UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS**

Nach Rekordwinter mit Optimismus in die Sommersaison  
Ausgezeichnete Badewasserqualität  
„Better-Life-Index“: Österreich gilt als besonders sicher  
Bildungspaket für Forstwirtschaft

### IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: Bundeskanzleramt, Bundespressediens. 1014 Wien, Ballhausplatz 1. Redaktion:  
Dr. Helmut Wohnout, Tel. ++43/1/53115-204154, Fax ++43/1/53115-204283, e-mail: [helmut.wohnout@bka.gv.at](mailto:helmut.wohnout@bka.gv.at); Versand: Ab-  
teilung VII/3, Renate Gaida, Tel. ++43/1/53115-202613, Fax ++43/1/53109-202613, e-mail: [renate.gaida@bka.gv.at](mailto:renate.gaida@bka.gv.at);  
<http://www.bundestkanzleramt.at>; Auszugsweiser Abdruck des Textes gestattet. Herausgegeben vom Bundespressediens-Wien.

## INNENPOLITIK

### **Bundeskanzler Kern: Fünf Schwerpunktprojekte für die Zukunft**

Die Bundesregierung hat fünf Themenbereiche definiert, in denen man rasch konkrete Projekte erarbeiten will. Dabei sollen auch Opposition und Rechnungshof einbezogen werden, haben Bundeskanzler Christian Kern und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner am 24. Mai nach dem Ministerrat angekündigt.

Im Fokus stehen Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Innovation und Forschung, Entbürokratisierung, die Bildungsreform sowie Asyl, Integration und Sicherheit. Konkrete Pläne sollen in den nächsten Monaten entwickeln werden.

Das starke Abschneiden der FPÖ bei der Bundespräsidenten-Stichwahl kommentierte Kern mit der Erkenntnis, dass das Land sich dadurch nicht geändert habe und man vor den „gleichen Herausforderungen im Inland wie im Ausland“ stehe. Österreich sei nach wie vor ein Land, das 90.000 Flüchtlinge aufgenommen habe, wo jedoch keine Flüchtlingsheime brennen und Pegida oder die Identitären nur eine Randerscheinung seien.

Man müsse die Menschen davon überzeugen, dass Isolationismus keine Lösung darstelle. Österreich habe eine Exportquote von 53 Prozent, ein Viertel der Arbeitsplätze seien vom Export abhängig. „Der Versuch, hier den Rückwärtsgang einzulegen, würde zu einem massiven Wohlstandsverlust und zu noch höherer Arbeitslosigkeit führen“, unterstrich der Bundeskanzler mit Verweis auf die fünf zentralen Zukunftsprojekte.

### **Bundeskanzler Kern: „Gemeinsames Signal gegen den Stillstand“**

Es sei ein positives Signal, dass sowohl das WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) als auch das Wettbewerbsranking des Schweizer IMD-Instituts Österreich besser als bisher bewerten, erklärte Bundeskanzler Christian Kern am 31. Mai nach dem Ministerrat. Allerdings werde auch weiterer Entwicklungs- und Verbesserungsbedarf deutlich.

Konkrete Vorschläge zu den in der Vorwoche definierten fünf Arbeitspaketen sollen schon vor dem Sommer präsentiert werden. „Für den Bereich Wirtschaft und Arbeit haben wir uns das Paket für Gründer und Startups vorgenommen“, so Kern. Dabei gehe es nicht nur um erleichterten Zugang zum Unternehmertum, sondern auch um die Problemfelder Prekariate und unfreiwillige Selbstständigkeit.

Im Bereich Deregulierung und Entbürokratisierung will die Bundesregierung auch auf Basis

der Rechnungshofberichte vorgehen. Schwerpunkte werden laut Kern in der Effizienzsteigerung bei den Sozialversicherungsträgern sowie in der Reform der Gewerbeordnung liegen. So sollen u.a. die Gebietskrankenkassen effizienter und die Anzahl der derzeit 22 Sozialversicherungsträger reduziert werden. „Beim Thema Bildung haben wir es mit dem Bohren der dicksten Bretter zu tun. Jährlich verschwinden 8000 Jugendliche spurlos aus dem Ausbildungssystem. Das schafft schlechte Berufsbiografien. Wir müssen hingegen starke Bildungsperspektiven schaffen“, betonte Kern. „Dass wir nun bewusst auch bisher sehr kontrovers diskutierte Punkte wie Sozialversicherung oder Gewerbeordnung aufgreifen, soll ein gemeinsames Signal gegen den Stillstand sein“, sagte der Bundeskanzler.

### **Van der Bellen: „Überparteilicher Bundespräsident für alle“**

Die Österreicherinnen und Österreicher haben Alexander Van der Bellen in der Stichwahl um das Bundespräsidentenamt am 22. Mai zu ihrem neuen Staatsoberhaupt gewählt. Laut offiziellem Endergebnis nach Auszählung der Briefwahlstimmen am 23. Mai erzielte Ex-Grünen-Chef Van der Bellen (72) eine knappe Mehrheit von 50,3 Prozent. FPÖ-Kandidat Norbert Hofer kam auf 49,7 Prozent. Insgesamt erhielt Van der Bellen 2,254.484 der Stimmen, Hofer 2,223.458. Somit gaben 31.026 Stimmen den Ausschlag für den ersten Sieg eines Grün-Politikers in Österreich.

Van der Bellen selbst sah das Wahlergebnis nicht als Rechtsruck. Unzufriedene WählerInnen hätten sich aus Zorn oder aus Angst um den Arbeitsplatz einer großen Oppositionspartei zugewandt. Priorität habe daher aus seiner Sicht die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Sein Ziel sei es, ein konstruktives Gegenüber für Bundesregierung und Parlament zu sein. Er wolle eine neue Gesprächskultur und Arbeitsweise prägen sowie ein überparteilicher Präsident für alle ÖsterreicherInnen sein. Sein Amt tritt Van der Bellen am 8. Juli an.

### **IMD-Ranking: Österreich leicht erholt**

Laut jährlichem Ranking des Schweizer Instituts für Management-Entwicklung (IMD) hat sich Österreich 2015 in der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Rang 26 auf 24 leicht verbessert. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung konnte Österreich von Platz 21 auf 19 zulegen. Auch die Effizienz der Regierung verbesserte sich von 39 auf 35. Die wirtschaftliche Effizienz stieg von Rang 28 auf 22, die Infrastrukturqualität von 20 auf 12.

**EUROPA ■ INTERNATIONAL****Bundeskanzler Kern bei Eröffnung des Gotthart-Tunnels**

In der Schweiz wurde am 1. Juni der längste Eisenbahntunnel der Welt eröffnet. Dem feierlichen Staatsakt zur Einweihung des 57 Kilometer langen Gotthard-Basistunnels wohnten neben der Schweizer Regierung zahlreiche Ehrengäste bei, darunter die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, Italiens Ministerpräsident Matteo Renzi, Frankreichs Präsident Francois Hollande und Österreichs Bundeskanzler Christian Kern.

Der neue österreichische Regierungschef traf bei dieser Gelegenheit erstmals mit Merkel zusammen. Ein offizieller Antrittsbesuch in Berlin könnte noch im Sommer stattfinden.

**EU-Parlamentspräsident Schulz bei Bundeskanzler Kern**

EU-Parlamentspräsident Martin Schulz ist am 26. Mai in Wien mit Bundeskanzler Christian Kern zusammengetroffen. Themen des Gesprächs waren unter anderem soziale Fragen in Europa, Integration und der Kampf gegen Steuervermeidung durch Umschichtung von Gewinnen in andere Länder.

**Klubchefs von SPÖ und ÖVP in Israel**

Die Klubobmänner von SPÖ und ÖVP, Andreas Schieder und Reinhold Lopatka, absolvierten am 24. Mai auf Einladung der israelischen Regierung einen Besuch in Israel. Anlass war das 60-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen mit Österreich.

Auf dem Programm standen u.a. Treffen mit Parlamentspräsident Yuli-Yoel Edelstein sowie mit dem Vorsitzenden der Israelisch-Österreichischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe und Ex-Verteidigungsminister Amir Peretz und mit dem früheren Justizminister und Friedensunterhändler Yossi Beilin von der linken Oppositionspartei Meretz.

Bei einem Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem legten Schieder und Lopatka einen Kranz. Schieder unterstrich die besondere Verantwortung Österreichs, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen: „Erinnern heißt keinen Schlussstrich zu setzen, sondern sich der eigenen Geschichte bewusst zu sein und daraus für die Gegenwart und Zukunft zu lernen.“ Auch Lopatka mahnte zum „entschlossenen Kampf gegen das Vergessen“. Dieser müsse „auch 71 Jahre nach dem Ende des NS-Terrors entschlossen weitergeführt werden, damit Verfolgung, Terror und die

Gräuelt des NS-Regimes nie wieder passieren“, so Lopatka.

**Verteidigungs- und Sportminister Doskozil in Brüssel**

Bei einem Treffen von europäischen Sportministern in Brüssel, an dem auch der österreichische Verteidigungs- und Sportminister Hans Peter Doskozil teilnahm, wurde am 31. Mai u.a. die Sicherheitslage vor der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich thematisiert. „Natürlich müssen wir von einem erhöhten Sicherheitsrisiko ausgehen“, räumte Doskozil vor dem EU-Sportrat ein. Er gehe aber davon aus, dass Frankreich die Sicherheitslage richtig beurteile und die richtigen Vorkehrungen treffe. Fußballfans werden während der EM jedenfalls mit strengen Kontrollen vor den Stadien und Public-Viewing-Bereichen rechnen müssen – auch in Österreich. Sowohl das Sport- als auch das Innenministerium seien gemeinsam mit den Partnerstaaten in der Gruppe (Portugal, Island, Ungarn) im Informationsaustausch, welche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen seien, erklärte Doskozil.

Tags darauf, am 1. Juni, traf der Verteidigungsminister mit NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg im NATO-Hauptquartier in Brüssel zusammen. Im Fokus des Gesprächs stand die Flüchtlingskrise. Doskozil sagte die Entsendung von Experten zur Ausbildung von Soldaten in Jordanien zu.

Durch die maritime Überwachung der NATO in der Ägäis seien die Überfahrten von der Türkei nach Griechenland zu 90 Prozent zurückgegangen, dies sei ein Erfolg für die NATO-Mission, so Doskozil. Es sei aber die Aufgabe der EU, die Landgrenzen zu schützen. Zwar habe die Balkanroute derzeit keine Relevanz mehr, doch entwickle sich eine Ausweichroute über Bulgarien, Serbien und Ungarn in Richtung Österreich und Deutschland. Das Thema EU-Außengrenzschutz werde er daher auch beim nächsten Treffen der EU-Verteidigungsminister in Luxemburg auf den Tisch legen.

Angesprochen auf den Konflikt zwischen Russland und der NATO betonte Doskozil den Status Österreichs als neutraler Staat. Wenn es um Kooperationen und dergleichen gehe, dürfe man „an der Neutralität nicht rütteln“. Österreich müsse aber die Linie der EU bei den Sanktionen gegen Russland mittragen.

Doskozil sieht die Notwendigkeit einer Ausweitung von Missionen wie dem EU-Anti-Schlepper-Einsatz „Sophia“ in Libyen. Für heuer erwartet er mehr Flüchtlingsankünfte auf Sizilien als die 175.000 im Vorjahr.

## WIRTSCHAFT

### Steuerreform beflügelt Konsum

Die Steuerreform scheint doch zu wirken – der Effekt liegt allerdings im niedrigen Zehntelprozentpunkte-Bereich. Österreichs Wirtschaft ist im ersten Quartal laut Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) etwas stärker gewachsen als prognostiziert, nämlich um 0,5 Prozent. Erwartet hatte man 0,4 Prozent. Zudem hat sich das Wachstum beschleunigt: Im Schlussquartal des Vorjahres betrug es nur 0,3 Prozent.

Im Jahresabstand lag der Anstieg bei 1,6 Prozent. Doch hatte das erste Quartal aufgrund des Schaltjahres einen Arbeitstag mehr. Bereinigt um diesen und andere Kalendereffekte (frühe Ostern) belief sich das Plus auf 1,1 Prozent. Stützen waren der Privatkonsum, die Investitionen und der Tourismus.

Einen positiven Beitrag leisteten auch die Unternehmen, die mehr in Maschinen und Fahrzeuge investierten.

Exporte (plus 0,5) und Importe (plus 0,7 Prozent) legten zwar ebenfalls zu, aber langsamer als vor einem Jahr.

Die Industriekonjunktur verlief hingegen im Licht der Besserung der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung relativ verhalten. Es sei die längste Aufschwungphase seit der Erholung nach der Wirtschaftskrise 2008/09. Die Produktionsausweitung beschleunige sich trotz des geringeren Auftragsplus – und die Beschäftigung steige weiter, wenn auch mit langsamem Tempo.

### Pioneers Festival: Präsentation von innovativen Start-ups

Auch beim diesjährigen Pioneers Festival in der Wiener Hofburg gaben hunderte internationale und österreichische Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer einen Einblick in die Start-up-Szene. Bundeskanzler Christian Kern und Infrastrukturminister Jörg Leichtfried besuchten die Veranstaltung, um sich von der Innovationskraft der jungen Unternehmen zu überzeugen. Für Kern haben Start-ups „absolute Toppriorität“. Die Republik bekomme von Start-ups viel zurück, zeigte sich Kern überzeugt. „Wir investieren jährlich rund 70 Millionen Euro in die Förderung von Start-ups und unterstützen Jungunternehmen von der Produktidee bis zur Marktreife“, ergänzte Leichtfried. Unter den rund 500 teilnehmenden Unternehmen des Pioneers Festivals befanden sich etwa die Helioz GmbH und Robo Technologies. Helioz beschäftigt sich mit der Desinfektion von Trinkwasser und konnte, mit Unterstüt-

zung des Ressorts, ein solarbetriebenes UV-Messgerät entwickeln, mit dem die Trinkbarkeit von Wassers bestimmt werden kann. Das Unternehmen hat bisher insgesamt 610.000 Euro an Förderungen erhalten und konnte inzwischen die Firma Lenzing Technik als Produktionspartner gewinnen.

Robo Technologies wurde 2015 von Studenten der Technischen Universität (TU) Wien gegründet, die ein Baukastensystem entwickelt haben, mit dem Kinder einen eigenen Roboter bauen und spielerisch dessen Programmierung erlernen können. Das Konzept Spielen, Lernen und Robotik des Produkts Robo Wunderkind wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

### Arbeitslosigkeit im Mai leicht gestiegen

Im Mai waren 405.470 Menschen auf Jobsuche, das ist ein Plus von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig hat die Zahl der gemeldeten offenen Stellen um 41 Prozent auf 41.591 zugelegt.

Einmal mehr waren insbesondere Ältere und Ausländer von der steigenden Arbeitslosigkeit betroffen, während es bei den Jugendlichen einen deutlichen Rückgang gab. 16 Prozent der Arbeitslosen waren bereits länger als ein Jahr auf Jobsuche, insgesamt betrug die durchschnittliche Arbeitslosendauer 126 Tage. Ein Lichtblick ist der Lehrstellenmarkt, wo die Zahl der gemeldeten offenen Stellen um 9,2 Prozent anwuchs.

Die Definition gemäß EUROSTAT ergibt für Österreich eine international vergleichbare Arbeitslosenquote von 5,8%.

### Innenministerium informiert Wirtschaft über Prävention von „CEO-Betrug“

Eine echt aussehende E-Mail eines angeblich Vorgesetzten und vertrauenswürdige Anrufe eines vermeintlichen Rechtsanwalts machten es möglich, dass Mitarbeiter der Finanzabteilung eines oberösterreichischen Konzerns 54 Millionen Euro auf ausländische Konten überwies.

Die Betrüger geben sich als Geschäftsführer (Chief Executive Officer – CEO), Vorstand oder leitender Mitarbeiter eines Konzernes aus und kontaktieren Mitarbeiter der Finanzabteilung des Unternehmens. Über 50 derartige Fälle von CEO-Betrug registrierte die Polizei in Österreich bisher. Der Schaden beträgt über 90 Millionen Euro.

Das Innenministerium informiert daher über Fälle, Tricks und Vorgangsweisen und gibt Präventionstipps. Die Broschüre steht als kostenloser [Download](#) bereit.

**BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT****Erdbeobachtung: Satelliten-Daten kostenfrei abrufbar**

Ab 31. Mai sind die Erdbeobachtungs-Daten der Sentinel-Satelliten in Österreich kostenlos unter [www.sentinel.zamg.ac.at](http://www.sentinel.zamg.ac.at) zugänglich. Die vier Sentinels der Europäischen Weltraumagentur ESA, die bislang in die Erdumlaufbahn geschickt wurden, liefern rund um die Uhr Daten über die Erdoberfläche, die Meere und die Atmosphäre. Diese werden von zahlreichen österreichischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen genutzt. Mit dem Online-Portal „Sentinel National Mirror Austria“ steht nun ein Hochgeschwindigkeits-Zugang für die Datenströme zur Verfügung.

Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus werden bis 2021 eine Reihe von „Sentinel“-Satelliten (englisch für „Wächter“) in die Erdumlaufbahn gebracht. Dabei treffen schon jetzt täglich rund drei Terra-Byte an Daten von den Satelliten ein.

Infrastrukturminister Jörg Leichtfried erklärt die beeindruckenden Nutzungsmöglichkeiten: „Wir können damit die Erde mit bisher unerreichter Genauigkeit beobachten: Wo Schnee liegen bleibt, wie sich Gletscher verändern, wie hoch die Wasserpegel stehen oder wie das Land genützt wird. Aber auch Details zu Luftqualität, Waldzustand oder Wasserverschmutzung werden erfasst. Die Daten bieten österreichischen Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen neue Möglichkeiten. Damit schaffen wir eine handfeste Grundlage für unsere Umwelt- und Klimapolitik.“

Laut Wissenschafts- und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner werden neben der Wissenschaft auch viele andere Bereiche wie Bildungsprojekte und die Wirtschaft von dem offenen Zugang enorm profitieren.

**Mehr Gerechtigkeit durch chancenindexierte Ressourcenverteilung**

Die indexierte Verteilung der Mittel für zusätzliche Fördermaßnahmen an Schulen erhöht die Chancengleichheit. „Der Chancen-Index setzt punktgenau an den Standorten und somit in den Klassen an“, erklärt Bildungsministerin Sonja Hammerschmid.

Der Chancen-Index berücksichtigt die Rahmenbedingungen des jeweiligen Schulstandorts. Die Ressourcen werden danach angepasst. „Ich bin überzeugt davon, dass wir mit diesem Index gezielt dort ansetzen, wo die Förderung benötigt wird, und damit wir auch unsere LehrerInnen unterstützen und entlasten können“, so die Ministerin.

**Nationaler Bildungsbericht ist Basis für datenbasierte Bildungspolitik**

Der Nationale Bildungsbericht (NBB) zeichnet ein sehr klares Bild: Die soziale Durchmischung an Schulen ist nicht ausreichend gegeben. Bildungsministerin Sonja Hammerschmid sieht hier starken Handlungsbedarf: „Das Ziel der Chancengleichheit möchte ich durch eine evidenzbasierte Bildungspolitik erreichen. Ich will aus Fakten die richtigen Schlüsse ziehen – zum Wohle der Kinder.“ Der NBB liefere enorm wichtige Erkenntnisse zum aktuellen Stand des österreichischen Bildungssystems und biete damit eine gute Grundlage, um Problempunkte zu erkennen.

Die Weichenstellung für eine erfolgreiche Bildung müsse bei den Jüngsten, also im Kindergarten, beginnen. Das neue Schulrechtspaket, das am 18. Mai im Ministerrat beschlossen wurde, sieht bereits vor, dass das letzte verpflichtende Kindergartenjahr und die ersten zwei Volksschuljahre als gemeinsame Schuleingangsphase gestaltet werden, in denen die Kinder gemäß ihren Talenten und Bedürfnissen individuell gefördert werden. Um die Kinder je nach Interessen und Bedürfnissen frei miteinander spielen und voneinander lernen lassen zu können, wird es auch die Möglichkeit geben, schulautonom jahrgangsübergreifende Klassen zu führen.

**Studierenden-Sozialerhebung 2015**

Die Förderung und Unterstützung sowie der Anreiz für außerordentliche Studienleistungen von Studierenden sind für Wissenschafts- und Forschungsminister Reinhold Mitterlehner zentrale Anliegen. Die wichtigste Unterstützung stellt die Studienbeihilfe dar, 2015 wurden rund 190 Millionen Euro für 40.368 Studierende (56% Frauen, 44% Männer) aufgewendet. „Jährlich schließen rund 1.500 Personen ihr Studium ab, die ohne Förderung wahrscheinlich abgebrochen hätten. Nach rund 40 Jahren gleichen sich die Kosten der Studienförderung aus, das System ist daher langfristig gesehen kostenneutral“, so der Minister anlässlich der aktuellen Ergebnisse der Studierenden-Sozialerhebung 2015. Dafür wurden im Sommersemester 2015 Studierende an allen öffentlichen und (erstmalig auch) privaten Universitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogischen Hochschulen mittels eines Online-Fragebogens befragt. Mehr als 47.000 Studierende haben sich an der Befragung beteiligt.

Das Wissenschaftsministerium erarbeitet unter Einbindung aller Beteiligten zudem gerade eine Nationale Strategie zur sozialen Dimension, die bis Ende 2016 vorliegen soll.

**KULTUR****Kanzleramtsminister Drozda angelobt**

Der neue Kanzleramtsminister Thomas Drozda, der zuvor die Vereinigten Bühnen Wien leitete, wurde am 25. Mai von Bundespräsident Heinz Fischer auf Vorschlag des Ministerrats offiziell als Kultur-, Medien- und Verfassungsminister angelobt. Hiermit ist Drozda konkret für Kunst (Bundestheater, Filmförderung), Museen und Nationalbibliothek, Medien sowie für Verfassungs- und Verwaltungsangelegenheiten zuständig. Außerdem zeichnet er für das Staatsarchiv, Denkmalschutz, das öffentliche Büchereiwesen und die Hofmusikkapelle verantwortlich. In seinen Zuständigkeitsbereich fällt somit auch das Kulturbudget, für dessen Erhöhung sich Drozda einzusetzen gedenkt, zumal eine seriöse Finanzierungsgrundlage für die oben genannten Kulturinstitutionen unbedingt notwendig sei. Den Leistungen seines Vorgängers, Josef Ostermayer, zollte er großen Respekt. Er halte dessen Projekt „Haus der Geschichte“ für „gut, richtig und notwendig“, so der neue Kulturminister gegenüber der APA. Auch den Weg, Personalentscheidungen auszuschreiben und Jurys einzusetzen, werde er weiter beschreiten. Im Bereich Presseförderung sehe er „Nachholbedarf“, bezüglich der Gebühren des ORF sprach Drozda davon, dass es „einer gesicherten finanziellen Basis“ dieses Leitmediums bedürfe.

**Dramatiker-Festival „Grenzgänge / Interpretationssache“ in Graz**

Das Schauspielhaus und das „Drama Forum“ von UniT in Graz veranstalten von 2. - 5. Juni das Festival „Grenzgänge/Interpretationssache 2016“ für internationale Dramatiker und Dramatikerinnen. An verschiedenen Veranstaltungsorten werden mehr als ein Dutzend Stücke junger Autoren und Autorinnen, szenische Lesungen, Diskussionen und Installationen geboten. Unterstützt wird das auf drei Jahre angelegte Festival vom Deutschen Literaturfonds in Darmstadt. Zu sehen gibt es zwei Gastspiele aus Rumänien: „The Spectator sentenced to Death“ (Nationaltheater Cluj-Napoca) und „Killed by friendly fire“ (Cluj-Napoca Fakultät für Film und Theater). Mit „Coltan-Fieber“ unter Regisseur Jan-Christoph Gockel wird eine Performance zur Geschichte und Gegenwart des Kongo aufgeführt. Zusätzlich werden die Stücke „Frequenzen“ nach dem Roman von Clemens J. Setz, „Dosenfleisch“ von Ferdinand Schmalz, „Lupus in fabula“ von Henriette Dushe und Iwan Wyrpajews „Betrunkene“ erneut präsentiert.

Auch vier Kurzstücke des „Grenzgänge“-Parcours aus dem Jahr 2015 zum Thema Grenzen werden wieder aufgeführt. Ein weiterer Szenischer Parcours, „Jeder ... Niemand. Graz und die Menschenrechte“, wird am Oberlandesgericht (Marburger Kai) von Clemens Bechtel inszeniert. Den Abschluss des Festivals bildet die österreichische Erstaufführung des Stücks „Maidorf“, das nach einem Text von Christian Winkler Einblicke in das Leben einer dörflichen Gesellschaft bietet. Neben den Dramen werden u.a. vom Kunstlabor Graz Texte in Text-, Bild- und Soundinstallationen umgesetzt und Lesungen von Nachwuchsautoren (Scratch-Night) veranstaltet.

**Internationales Figurentheaterfestival im Wiener Schubert Theater**

Das von 1.-12. Juni zum zweiten Mal stattfindende Festival im Schubert Theater wurde erweitert und bietet rund 50 Vorstellungen von 16 Produktionen. Neben dem Theater wird auch der Festsaal der Bezirksvorstehung Alsergrund sowie der Arne Carlsson Park bespielt, wo das Figurenkombinat Stuttgart neben einem kleinen Zelt zwölf Betten seines „Mimikry Hotel“ aufgestellt hat. Als Eigenproduktion unter der Regie von Simon Meusburger und Richard Panzenböck ist das nonverbale Spiel „Paperman“ angekündigt, das sich kritisch mit der Konsum- und Wegwerfgesellschaft auseinandersetzt. Neben Lokalmatador Christoph Bochdansky (zeigt mit Die Strottern „Im Blut“) kommt auch Figurentheaterstar Neville Tranter wieder, der neben dem neuen Stück „Mathilde“, Auftakt einer Trilogie über das Altern, seine wieder brandaktuelle Produktion „Punch and Judy in Afghanistan“, über die Konflikte im Nahen Osten präsentiert.

**Filmspecials im Juni**

Am 6. Juni beschließt sixpackfilm mit dem essayistischen Stadtkaleidoskop „Wienfilm (1986-1976)“ von Ernst Schmidt jr. das erste Semester seiner Reihe „Living Collection“ im Metro Kinokulturhaus. Darin verbindet der 1988 verstorbene Filmemacher und Theoretiker Schmidt jr. erste Wienbilder der Firma Lumiere mit Bild- und Wortspenden befreundeter Kunstschaffender, darunter H.C. Artmann, Valie Export oder Arnulf Rainer. Als Hommage auf Armin Bergs Couplets im Filmsoundtrack gibt Nino aus Wien vor der Filmvorführung ein Solo-Konzert.

Das Festival „Sprachspiel. Biennale West“ bei den Breitenseer Lichtspielen zeigt von 10.-12.6. anlässlich des 95. Geburtstags des Dichters H. C. Artmann experimentelle Spielfor-

men der Poesie in Literatur und Film, u.a. werden Lesungen von Friederike Mayröcker, Ferdinand Schmatz und Ann Cotten mit Screenings von Avantgardefilm-Klassikern von u.a. Ferry Radax und Oskar Fischinger kombiniert. Das zeitimpuls shortfilmfestival vom 13.-15.6. im Metro Kinokulturhaus unter der Schirmherrschaft der österr. UNESCO Kommission und in Kooperation mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis beschäftigt sich mit gesellschaftspolitischen Schwerpunkten.

### **Festwochen-Ausstellung Universal Hospitality**

In der ehemaligen Alten Post in Wien sind bis 19. Juni in etwas unheimlichen Zimmerfluchten auf drei Stockwerken 49 Arbeiten zu sehen, die aus dem vor zwei Jahren in Ungarn realisierten Projekt „Private Nationalism“ hervorgingen, das ursprünglich den Fokus auf die politische und gesellschaftliche Situation in den postkommunistischen Ländern richtete. In den unterschiedlichsten Formaten beschäftigen sich die Künstler mit den Hintergründen und Auswirkungen von Nationalismus, Rassismus, Populismus, wirtschaftlichen Krisen und Migrationsbewegungen aber auch Solidarität. Der Parcours beginnt mit einem Animationsfilm von Oliver Ressler zur Notstands-Debatte, Lisl Ponger lässt in einem Amtsräum Flüchtlingsfotos zu Puzzles zusammensetzen, Adrian Paci und Roland Sejko zeigen ein Video über das Schicksal von 24.000 Italienern, die sich während des Faschismus nach Albanien geflüchtet hatten. Am Ende befinden sich die Besucher schließlich in einem Voodoo-Raum von Delaine und Damian Le Bas zwischen ökonomischen Grenzen – ‚Frontier De Luxe‘ – und Art Brut ‚Gypsy DaDa‘. Die Ausstellung wird von 3. - 5. Juni mit einem Open Forum zum Thema Migration im Angewandten Innovation Laboratory ergänzt.

### **Maria Lassnig – Ausstellung**

Eine umfangreiche Retrospektive der Werke Maria Lassnigs (1919-2014), von denen zwei Drittel aus der von der Künstlerin gegründeten Stiftung stammen, ist bis 18. September in der Tate Liverpool zu sehen. Die von Kasia Redisz kuratierte Schau wandert anschließend in das Kunsten Museum of Modern Art in Aalborg, das Museum Folkwang in Essen, die Zacheta - National Gallery of Art in Warschau und die Nationalgalerie in Prag. Die gemeinnützige Stiftung von Maria Lassnig (Vorsitzender Peter Pakesch) verfügt u.a. über 250 Gemälde und mehr als tausend Zeichnungen, die Eingang in das zukünftige Werkverzeichnis finden

sollen. Es ist geplant, einen Teil davon in ein Studienzentrum im ehemaligen Wiener Atelier Lassnigs einzubringen, wo sich auch der Stiftungssitz befindet. Ein neuer, biennaler Maria Lassnig Preis soll für Künstler in der Mitte ihrer Karriere ausgelobt werden, denen noch zu wenig Aufmerksamkeit zuteilwurde. Lassnig selbst kämpfte lange um jene Anerkennung, die ihr später zukam. In Wien wurde jedenfalls die Benennung einer Straße nach ihr bereits beschlossen.

### **Museum der Moderne Salzburg (MdM) zeigt Poesie der Veränderung**

Mit der Ausstellung „Poesie der Veränderung. Werke aus den Sammlungen“ widmet sich das MdM bis 9. Oktober dem Thema Wandel. Anhand von rund 60 Werken aus den Bereichen Installation, Druckgrafik, Fotografie, Malerei und Skulptur, wird auf das poetische Potenzial verwiesen, das die rund 30 vertretenen Künstler in – sich zum Teil dramatisch verändernden – gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Prozessen ausmachen. Die Arbeiten stammen aus eigenen Beständen oder dem Museum anvertrauten Sammlungen wie der MAP, der Generali Foundation und der Fotosammlung des Bundes. Darunter befinden sich u.a. Arbeiten von Architektin Azra Aksamija (‚Arizona Road‘ und ‚Provokateurstange‘), Günter Brus (Wiener Spaziergang), Richard Kriesche (Audio-Video-Installation ‚14 Minuten im Leben von‘), Hans Hollein (‚Mobiles Büro‘), Konzeptkünstler Hans Haacke (überarbeitete Besucherbefragung World Poll sowie der sich abhängig von der Luftfeuchtigkeit ändernde ‚Eistisch‘), Valie Export, Peter Weibel, Arnulf Rainer, Elke Krystufek, Dan Graham, Robin Hurst oder Franz West.

### **Anton Wildgans Preis 2015 an Erich Hackl überreicht**

Der mit 15.000 Euro dotierte Literaturpreis der Österreichischen Industrie wurde am 24. Mai im Wiener Haus der Industrie im Rahmen eines Festakts an den 61-jährigen Erich Hackl überreicht. Die Laudatio hielt Marianne Gruber, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Literatur. Hackl studierte Germanistik und Hispanistik, unterrichtete mehrere Jahre an den Universitäten von Madrid und Wien und erhielt u.a. den Adalbert-Stifter-Preis sowie den Literaturpreis der Stadt Wien. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Abschied von Sidonie“ oder „Die Hochzeit von Auschwitz. Eine Begebenheit“. Zuletzt veröffentlichte er 2014 den Erzählband „Drei tränenlose Geschichten“.

## UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS

### Nach Rekordwinter mit Optimismus in die Sommersaison

Österreichs Tourismuswirtschaft hat in der abgelaufenen Wintersaison neue Höchstwerte bei Nächtigungen und Ankünften erzielt. „Unsere Tourismusbetriebe haben in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld ein Rekordergebnis bei Ankünften und Nächtigungen erzielt. Das zeigt ihre Stärke und Wettbewerbsfähigkeit und ist ein positives Signal für das Tourismusland Österreich“, sagt Wirtschafts- und Tourismusminister Reinhold Mitterlehner. Von November 2015 bis April 2016 sind die Nächtigungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 Prozent auf 68,5 Millionen gestiegen, die Ankünfte um 4,9 Prozent auf 18,4 Millionen. „Zum Ergebnis beigetragen haben die günstige Feiertagskonstellation rund um Weihnachten, der zusätzliche Schalltag und frühe Ostern. Der wichtigste Grund ist aber die herausragende Kompetenz im Wintertourismus, Österreich bleibt Wintersportdestination Nummer eins in Europa“, betont der Minister. Besonders hervorzuheben sind die Zuwächse in fast allen wichtigen Herkunftsmärkten wie Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien, Schweiz, Belgien, aber auch Tschechien, Polen und Italien.

Aufgrund dieser Winterbilanz herrscht auch für die laufende Sommersaison die Zuversicht: „Der Trend geht in Richtung Ganzjahrestourismus. Daher stärken die laufenden Investitionen in den Kultur-, Rad- oder Wandertourismus das Angebot und machen das Tourismusland noch attraktiver für Gäste aus dem In- und Ausland“, betont der Minister. Zur Unterstützung bietet die Tourismusbank besonders zinsgünstige Finanzierungen an und richtet die Österreich Werbung ihre Marketing-Schwerpunkte auf Internationalisierung.

### Ausgezeichnete Badewasserqualität

Der aktuelle Bericht der Badegewässer der Europäischen Kommission über die Badesaison 2015 ist ab sofort online verfügbar. In Österreich wurden 265 Badestellen untersucht. Insgesamt hat sich die ausgezeichnete Qualität der heimischen Badegewässer auch 2015 bestätigt.

„Bei nahezu allen Badestellen werden die strengen Vorgaben der EU-Badegewässer-Richtlinie eingehalten. Über 99 Prozent werden als ‚ausgezeichnet‘ oder ‚gut‘ eingestuft“, so Umweltminister Andrä Rupprechter anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse.

Österreich liegt über dem EU-Durchschnitt auf Platz 8 von insgesamt 30 im Ranking erfassten Ländern.

Äußerst erfolgreich waren die umfangreichen Maßnahmen, die zur Sanierung des Neusiedler Sees bei Podersdorf und des Zicksees bei St. Andrä gesetzt wurden. Beiden Badestellen konnte in der Badesaison 2015 statt einer „mangelhaften“ sogar wieder eine „ausgezeichnete Qualität“ bescheinigt werden.

Zum [Download](#) des Berichts.

### „Better-Life-Index“: Österreich gilt als besonders sicher

Beim neuen Better-Life-Index der OECD, der die Lebensqualität in 38 Staaten untersucht, liegt Österreich auf Platz 15 und damit weiter im Mittelfeld: Im Vorjahr lag Österreich auf Platz 17, bei der ersten Publikation im Jahr 2011 an 14. Stelle. In den Bereichen Sicherheit und Beschäftigung schneidet die Alpenrepublik gut ab, in den übrigen Bereichen liegen die Werte um den OECD-Schnitt. Die Lebenszufriedenheit bleibt hoch, und die Einkommen seien gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Aufholbedarf gibt es laut OECD jedoch bei der Beteiligung am demokratischen Prozess, auch wenn die Wahlbeteiligung überdurchschnittlich hoch sei. Die Mitwirkung von Interessengruppen am Gesetzgebungsprozess liege nur bei 1,3 (auf einer Skala von 0 bis 4).

Der Better-Life-Index wird aus diesen Themenfeldern ermittelt: Wohnverhältnisse, Beschäftigung, Bildung, Zivilengagement, Lebenszufriedenheit, Work-Life-Balance, Einkommen, Gemeinsinn, Umwelt, Gesundheit, Sicherheit. Bei Sicherheit, Beschäftigung, Lebenszufriedenheit sind die Werte in Österreich besonders hoch.

### Bildungspaket für Forstwirtschaft

Im Rahmen des Lehrberufspaketes 2016, das mit 1. Juni in Kraft trat, wurde die gesetzliche Grundlage für eine neue zweijährige Forstfach-Ausbildung geschaffen, die ab dem Schuljahr 2017/18 startet.

Die Internationalisierung der Forstwirtschaft, die steigende Nachfrage beim Rohstoff Holz, die weitere Mechanisierung der Holzernte, Rationalisierungen in der Verwaltung, Personalkürzungen in den Betrieben und die zunehmenden, sehr differenten Interessen der Öffentlichkeit am Wald stellen laufend neue Anforderungen an die forstliche Berufsausübung. Forstwartinnen und Forstwarte müssen sich diesen vielseitigen Aufgaben als kompetente „Managerinnen und Manager des ländlichen Raumes“ stellen können.